



Bürgerverein Berlin - Britz e.V.

Britzer Heimatbote 4 / 2022



Fritz Reuter
1810 - 1874

So erreichen Sie uns:

www.britzer-buergerverein.info
info@britzer-buergerverein.info



Liebe Britzerinnen, liebe Britzer,

zum 31.07.2022 haben wir unsere Räume in der Gradestrasse 28 aufgegeben.

Alles ist inzwischen geräumt. Das Archiv ist mit ca. 70 Umzugskisten und vielen Extras in einen ca. 50 qm großen, beheizbaren, trocknen und mit Licht ausgestatteten Keller gezogen. Ein Mitglied des Britzer Bürgervereins hat ihn uns auf unbestimmte Zeit zur Verfügung gestellt.

Die Küche haben wir an ein Sozialkaufhaus in Britz gespendet. Die Bücher an eine Bücherei in Neukölln am Richardplatz. So ist alles mit gutem Gewissen untergebracht.

Ab 01.10.2022 dürfen wir den großen Raum in der Diakonie Haus Britz Buschkrugallee Ecke Späthstraße benutzen. Dort können wir bis zu 60 Personen begrüßen.

Unser vielseitiges neues Programm finden Sie in diesem Heimatboten. Wir freuen uns auf neue und alte Freunde und Mitglieder des Vereins. Kommen Sie uns zahlreich besuchen und freuen Sie sich mit uns über einen Neuanfang.

Der Vorstand

HAKAN DEMIR
FÜR SIE IM BUNDESTAG

**SOZIALE POLITIK
FÜR NEUKÖLLN**

SPD WWW.HAKAN-DEMIR.DE

Straßen in Britz Die Fritz-Reuter-Allee

Die Fritz-Reuter Allee verläuft zwischen Blaschkoallee und der Gutschmidtstraße. An ihrer breitesten und schönsten Stelle führt sie an der Hufeisensiedlung entlang, die vom Lowise-Reuter Ring umschmiegt wird.

Im Jahr 1924 erwarb die Stadt Berlin das Rittergut Britz von den Erben des Besitzers Julius Wrede. Mehrere gemeinnützige Gesellschaften kauften von der Stadt Flächenanteile, um moderne, gesunde und für die Mieter erschwingliche Wohnungen zu bauen. Fast 15.000 Menschen fanden dort Wohnraum. Die Architekten Bruno Taut und Martin Wagner hatten also eine große unterschiedlich strukturierte Siedlung zu planen und es entstanden viele Straßen, die in einem Zusammenhang stehende Straßennamen erhalten sollten. Zuständig war eine Namensbenennungskommission: Ein Mitarbeiter der Gehag stammte aus Stavenhagen in Mecklenburg, der Geburtsstadt von Fritz Reuter!



Das Leben von Fritz Reuter

Der Schriftsteller Fritz Reuter (geb. 1810 in Stavenhagen - gest. 1874 in Eisenach) war in den 30er-Jahren noch immer enorm populär. Er selbst hielt seine in Versform erschienene Erzählung "Kein Hüsung" (1856) für sein bestes Werk, worin er die Ungerechtigkeit von Gutsbesitzern und Obrigkeit anklagte, die den Untertanen Wohnrecht (Hüsung) verweigern konnte. Es wird das Schicksal von zwei jungen Menschen geschildert, denen der Gutsherr das Wohnrecht verweigert.

Weitere Straßen in Britz erhielten Namen nach Orten aus seiner Heimat Mecklenburg und nach Personen aus seinen Werken.

Seine Schriften zeichnen sich aus durch Liebe zur Sprache, insbesondere zum Plattdeutschen. Er hat sich zu seinen Lebzeiten verbeten, dass diese ins Hochdeutsche übersetzt wurden. Viele der Menschen, die in der Reuter-Siedlung Wohnraum fanden, hatten Wurzeln in Mecklenburg oder Pommern und konnten sich an die Lebensverhältnisse ihrer Eltern dort gut erinnern.



**KOMMEN SIE MIT IHREN ANLIEGEN
GERN AUF MICH ZU!**

📍 Bürgerbüro | Britzer Damm 113 | 12347 Berlin
☎ 030 83 19 75 14
📞 0176 83 17 62 57
✉ kontakt@christopher-foerster.de
🌐 www.christopher-foerster.de

CHRISTOPHER FÖRSTER
Mitglied des Abgeordnetenhauses



Am 31. Oktober 1833, er war 23 Jahre alt, wurde Fritz Reuter in Berlin verhaftet.

Was war geschehen? Ab 1831 studiert er auf Wunsch des Vaters Jura in Rostock, schloss sich einem Studentencorps an, das ihn bald wieder rauswarf. Ab 1832 war er in Jena, schloss sich einer radikalen Verbindung an, wurde zum ersten Mal festgenommen. Er hatte öffentlich die verbotenen Farben schwarz-rot-gold getragen, den polnischen Nationalfeiertag mitgefeiert und das Lied "Fürsten hinaus " mitgesungen, allerdings stritt er in der Verhandlung, dass er die 2. Strophe auch mitgesungen hätte. Das reichte aus für ein Todesurteil, das dann zu lebenslanger Festungshaft umgewandelt wurde. Festungshäftlinge durften sich Speisen, Tabak und Alkohol bringen lassen. Er wurde er alkoholsüchtig. Nach 8 Jahren Haft wurde er ohne Vorankündigung entlassen.

Eine Fortsetzung des Jurastudiums gelang ihm nicht.

Wovon sollte er nun leben? Sein Freund Peters half ihm mit einer Stelle als Verwalter auf dessen Gut. Er gab Nachhilfestunden in Französisch, Turnen.



Lowise Reuter

Er lernte seine spätere Frau Luise (Lowise) Kuntze (geb.1817 in Grevesmühlen - gest.1894 in Eisenach) kennen, die als Kindererzieherin tätig war. Frau Lowise Reuter, aus einem Pfarrhaus stammend, hatte 7 Geschwister, die sie betreuen musste und konnte nur 1 Jahr, nämlich 1834-1835 zur Schule gehen. Sie unterstützte und ermutigte ihren Mann bei seiner schriftstellerischen Tätigkeit und trug mit Klavier- und Nachhilfestunden zum Lebensunterhalt bei. 1845 starb Reuters Vater, hinterließ ihm 5.000 Taler, diese sollten erst ausgezahlt werden, wenn er 4 Jahre dem Alkohol entsagen würde. 1850 zieht er nach Altentreptow, arbeitet als Privatlehrer. 1851 heiraten Lowise und Fritz Reuter.

Er schreibt auf Plattdeutsch und 1853 erscheint sein Büchlein "Läuschen und Rimmels" (Schwänke und Reime), das ein großer Erfolg wird und ihn zum weiteren Schreiben ermutigt. 1856 verlegt er seinen Wohnsitz nach Neubrandenburg. 1863 verleiht ihm die Uni Rostock die Ehrendoktorwürde, er ist nun ein regional anerkannter Schriftsteller. Die Reuters ziehen nach Eisenach um, lassen sich eine Villa errichten, genießen den schriftstellerischen Ruhm, nehmen an einer Gesellschaftsreise nach Konstantinopel teil, die literarisch verarbeitet wird. 1874 stirbt Reuter nach einem Schlaganfall, Lowise Reuter lässt ihm ein prächtiges Grabmal errichten. Sie stirbt 1894 in Eisenach.

	<i>Ihr zuverlässiger Partner für Bestattungen seit über 100 Jahren</i>
	Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb
Bestattungsinstitut Britz Wilhelm Mars Inhaber Udo Diers e.K. Britzer Damm 99 · 12347 Berlin-Britz	Tel. 030-606 12 79 Fax 030-607 98 16 info@mars-bestattungen.de www.mars-bestattungen.de

Volkstrauertag - Gedenken am Stein am Sonntag, dem 13. 11. 2022 um 14 Uhr

Onkel-Bräsig Str. / Blaschkoallee (Bus 170)

Der Volkstrauertag ist ein besonderer Tag, ein besonders schwerer Tag.

Wir gedenken der 17 Millionen Toten des 1. Weltkrieges und der 55 Millionen Toten des 2. Weltkrieges und in diesem Jahr der Toten in der Ukraine durch den Überfall der Putin-Armee. Menschen, die alle nicht hätten sterben müssen. Krieg und Gewaltherrschaft immer und immer wieder!

Wir wollen ein Zeichen setzen mit unserem Gedenken am Stein. Nie wieder Krieg, nicht in Europa, nicht in der ganzen Welt! Keine Eroberungskriege in der ganzen Welt! - Keine Kriege im 21. Jahrhundert!

Wir gedenken derer, die unter Gewaltherrschaft leiden, die Opfer von Kriegsverbrechen wurden, die sich, um das Leben ihrer Familien zu schützen, auf die entbehrungsreiche Flucht begeben haben. Sie haben alles zurückgelassen, nur das nackte Leben gerettet.

Gedenken wir all derer und hoffen auf ein baldiges Ende des Leidens.

Der Britzer Bürgerverein lädt seit über 60 Jahren zu dieser Gedenkveranstaltung am Stein ein. Bitte zeigen auch Sie, dass Frieden überall und miteinander ein höchstes Menschengut ist.

Anschließend lädt der Britzer Bürgerverein traditionsgemäß zu einer wärmenden Suppe ein.

Ort: "Diakonie Haus-Britz", Buschkrugallee 131 (Ecke Späthstraße)

Bürgerverein Berlin -Britz e.V.

Veranstaltungen in Britz
Oktober bis Dezember 2022

Dienstag, 18. Oktober 2022 um 18 Uhr

Referent: Thomas de Vachroi.

"Ich bin seit 2009 in der Diakonie Simeon als Einrichtungs-
leitung für die Diakonie Haus Britz zuständig. Darüber hinaus
seit 2017 Armutsbeauftragter im Diakoniewerk und zusätzlich
seit 2021 im gesamten evangelischen Kirchen-kreis Neukölln."
Ort: Diakonie Haus Britz, Buschkrugallee 131

Sonntag, 13. November 2022 um 14 Uhr
Gedenkstunde am Stein

Dienstag, 22. November 2022 um 18.00 Uhr

“Wildtiere in der Stadt”

Wir freuen uns Frau Ursula Müller vom Freilandlabor /
Umweltbildungszentrum Britz (Tempelhofer Feld)
gewonnen zu haben. Sie wird einen umweltpädago-
gischen Vortrag über Wildtiere in unserer Umgebung
halten. Wir alle haben Kontakte mit Füchsen, Mardern,
Waschbären, Vögeln, Insekten, Schmetterlingen und
auch kleinen Säugetiere wie Mäuse und Ratten.
Ort: Diakonie Haus Britz, Buschkrugallee 131

Freitag, 09. Dezember 2022 10 - 14 Uhr
Samstag, 10. Dezember 2022 11 - 18 Uhr
Adventsbasar in der Gartenarbeitsschule August Heym,
Fritz-Reuter-Allee 121

Dienstag, 13. Dezember 2022 14 Uhr
Weihnachtsfeier. Büffet: 8.-Euro
Anmeldung: Tel. 600 84 108



PORTAS-Fachbetrieb
Andreas Mandryka

(0 30) 61 60 90 60
info@mandryka.portas.de

Silbersteinstr. 67 12051 Berlin

Ihr Energie-Profi für den Großraum Berlin



TANKSTELLE
HEIZÖL
STROM & GAS
BRAUNKOHLE
STEINKOHLE
HOLZKOHLE

HANS ENGELKE
Energie
seit 1922

BRENNHOLZ
KAMINHOLZ
ANMACHHOLZ
HOLZPELLETS
HOLZBRIKETTS
RINDENBRIKETTS

Tempelhofer Weg 10
12099 Berlin-Tempelhof
www.hans-engelke.de

Telefon: 030/625 30 31
Fax: 030/626 98 70
service@hans-engelke.de

Rentner Paule mischt sich ein



Also, wenn Sie mich fragen,

es war immer so einfach, in ein Geschäft zu gehen, etwas zu kaufen und dann die Geldbörse zu zücken, um stolz die geforderte Summe zu bezahlen. Es war eine gegenseitige Wertschätzung: nehmen und geben. Und nun die schleichende Enteignung: Keine Verkäufer, keine Beratung, keine Fragen - nur noch eine digitale Kasse und raus. Der Mensch wurde entfernt, dafür steht das Wort U m s a t z.

Das macht mich traurig. Kein Geld mehr in Bus und Bahnen, kein Geld mehr in Toilettenhäuschen (siehe Britzer Heimatbote 03/2022, Paule), kein Geld für einen netten Ober oder für eine Eisverkäuferin. Dem Staat ist es egal. Trinkgeld her oder hin. Auf meinem Konto ist ein Plus (Rente) und viele kleine Zahlen mit einem Minus davor, sprich Abbuchungen.

Einsam versuche ich vor dem Computer, Papierform ist nicht mehr erwünscht, herauszubekommen, wohin mein Geld entschwinden ist.

Wenn ich meinem Enkel mal was zukommen lassen will, bin ich der Meinung, daß er sich immer noch über ein Scheinchen freut. Auf dem Markt oder in Secondhandläden will man noch immer Bargeld. Nur, wo kann ich es bekommen? Die Banken haben immer weniger Filialen. Wer außerhalb wohnt, muß außerdem damit rechnen, dass der einzige Automat, den man erreichen kann "Außer Betrieb" ist. Was dann? Rentner sind nun mal nicht so mobil. Ach, war das einfach, in eine Bank zu gehen, mit einem Mitarbeiter zu reden, sich beraten zu lassen und zufrieden nach Hause zu gehen. Wo sind all die vielen, netten Berater und Wegbegleiter der Rentner in den Banken geblieben? Bingo gegen Frust ist auch keine Lösung.

Bis bald mal wieder

Ihr Paule aus Britz

Aus dem Gemeinnützigen Anzeiger für amtliche und private Nachrichten:

Rixdorf, den 3. Oktober 1874

B e k a n n t m a c h u n g

Ein Sack, enthaltend ungefähr einen halben Scheffel Kartoffeln, ist in der Nacht vom 17. zum 18. d. M. von drei unbekanntenen Personen in der Wederstraße in Britz zurückgelassen worden. Es liegt die Vermuthung nahe, daß Sack und Kartoffeln gestohlen sind, und wird daher der rechtmäßige Eigentümer hierdurch aufgefordert, sich Behuse Empfangnahme der qu. Gegenstände im Amtsbureau hierselbst zu melden.

Rixdorf, den 21. September 1874

Der Amtsvorsteher Boddin

(Schreibweise wurde von damals üblich übernommen)

Schuh-Service Niche

Fritz-Reuter-Allee 179b - 12359 Berlin
am U-Bahnhof Britz-Süd
Tel.: 601 30 57

Parkplätze vorhanden - Mit Bus & Bahn: 181, M46 und U7
www.schuster-niche.de



Seibel · ara · Romika
Goldkrone · Meisi

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr · Samstag 9.00 - 13.00 Uhr

Thürnagel

Optik & Hörgeräte

Ihr Partner für Hören und Sehen

Britzer Damm 83
12347 Berlin

Telefon (030) 606 35 23

Fax (030) 609 75 352

www.thuernagel-hoergeraete-optik.de
info@thuernagel-hoergeraete-optik.de

Der nackte Anton

Ja, auch so etwas hat es hier schon in den Zeiten gegeben, als man noch keine Nackt-, bzw. Schönheitskulturbewegung kannte. Es ist nun schon ein Vierteljahrhundert her, und da darf man vielleicht davon plaudern. Also, eines Nachts rast ein mit Knüppel bewaffneter Mann im bloßen Hemde hinter ein paar radaulustigen Jünglingen her. Bis zum Rathaus und wieder zurück bis zum Teltowkanal ging die erfolglose Jagd. Schließlich wurden nicht die Bengels gefaßt, die einen biederen Britzer Bürger in der wohlverdienten Nachtruhe gestört hatten (sie hatten es wohl auf ein paar junge Mädels, nicht aber auf den "Mann im Hemd" abgesehen), sondern der Verfolger, den die Nachtpolizei veranlaßte, sich erstmal eine Hose anzuziehen und dann mit zur Wache zu kommen, um den "Überfall" aufzuklären bzw. Anzeige gegen "Unbekannt" zu erstatten. Anton hieß jener Bürger von Britz nur mit Vornamen, Zunamen wollen wir mit Rücksicht auf die noch lebenden Hinterbliebenen verschweigen. Bis zu seinem frühen Tod aber nannte man ihn fortan nur noch den "nackten Anton".

aus Willy Grigat

"Britz einst und jetzt"

**Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße**



*Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:*



BESTATTER INNUNG
Berlin & Brandenburg



*Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur*



*Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG*

**SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ**

PETER

**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit
☑ auf dem Hof

☎ **625 10 12** (Tag und Nacht) · www.bestattungshauspeter.de

Wußten Sie schon, dass.....

..... wir in Berlin 430 000 Straßenbäume haben?

Die meisten sind Linden und Ahorn, gefolgt von Eichen, Platanen und Kastanien.

..... wir in Berlin 2.500 Parks haben?

.....es in Berlin heute 126 000 Hunde gibt?

15 000 mehr als vor der Pandemie. Ein Hund kostet in seinen 15 Jahren Lebenszeit 15 000 € (Hundesteuer, Arztkosten, Versicherungen, Futter)

..... eine englische Meile (auch in USA) 1.609 m lang ist
eine preußische Meile 7.852 m lang ist, eine nautische Meile 1.852 m lang ist?

..... von 21 Millionen Rentnern in Deutschland den Höchstbetrag der Einzelrente von 3 000,00 € im Monat nur 40 Personen erreichen



BERLIN
SPD

Derya Çağlar
Mitglied des
Abgeordnetenhauses
www.derya-caglar.de

*Für Dich! Für Neukölln!
Derya Çağlar*

Damals wars....

Weihnachten 1947 - eine wahre Geschichte aus meiner Kindheit

Ich war 5 Jahre alt und freute mich unbändig auf Weihnachten. Ich hatte einen brennenden Wunsch. Ich wollte unbedingt einen Puppenwagen!

Schauen Sie aufs Datum. Wir hatten nicht genug zu essen, keine eigenen Möbel (unsere Wohnung in Britz war 1945 einer Brandbombe zum Opfer gefallen) und keinen Weihnachtsbaum. Bäume wurden verheizt, es gab keine Kohlen und es war bitter kalt.

Aber ich träumte von einem Puppenwagen. Ich hatte keine schöne Puppe, nur eine selbstgenähte von meiner Mutter. Aber meine große Schwester, 6 Jahre älter, hatte eine Puppe mit einem Porzellankopf, der Augen hatte, die auf und zu klappten. Und das Größte: echte Haare! Meine Mutter hatte ihre Haare sich in jungen Jahren abschneiden lassen, aufbewahrt und als meine Schwester geboren wurde, hat sie daraus eine Puppenperücke machen lassen. Die Puppe hatte den Brand überlebt, weil sie mit uns evakuiert in Sternberg, heute Polen, war.

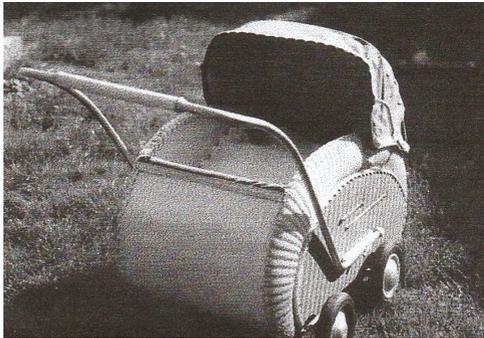
Es war Heiligabend und für alle eine dürftige Bescherung. Nur für mich nicht. Da stand er, der langersehnte Puppenwagen! Es war kein Puppenwagen, wie die Kinderwagen zu dieser Zeit von den Müttern gefahren wurden. Nämlich solche, die Korbwagen hießen. Ein Wagen mit kleinen Rädern, ein Verdeck auch aus Korb, das sich nur starr nach vorne und nach hinten schieben ließ. So ein Wagen war durch seine kleinen Räder fast am Erdboden. Aber alle Mütter fuhren mit ihm. Auch meine Mutter fuhr meinen kleinen Bruder damit. Es gab nur diese Sorte.

Aber ich bekam einen, der hatte riesige Räder, so groß, daß sie ineinander liefen und sie hatten Speichen, wie Fahrräder. In einer Aufhängung hing ein halbrundes Gestell wie eine längs aufgeschnittene Tonne. Das Verdeck ließ sich in Falten zusammenklappen.

Der Puppenwagen war so hoch, wie ich groß war. Ich ließ mir meine Enttäuschung nicht anmerken.

Am nächsten Morgen machte ich die erste Ausfahrt. 3 Minuten bis zum U-Bahnhof Neukölln. Die Kinder, die mich mit dem Monstrum sahen, lachten mich aus. Es war so traurig. Meine Mutter hatte es doch nur gut gemeint und nichts Anderes bekommen. Sie tröstete mich, dass auch die Königin von England in so einem Wagen lag. Ich war 5 Jahre alt und kannte weder England noch die Königin. Ich mußte fortan mit dem Puppenwagen leben. Die Puppe kam nicht oft an die frische Luft.

Hannelore Knippel



Seit über 130 Jahren setzt sich der Britzer Bürgerverein für die Interessen und Anliegen der Britzer Bürgerinnen und Bürger ein. Dass dies auch in Zukunft möglich ist, liegt an Ihnen! Engagieren Sie sich! Werden Sie Mitglied oder spenden Sie. Ein vielfältiges Angebot von Veranstaltungen und nachbarschaftliche Begegnungen tut einem selbst gut und macht Spaß.

Kontonummer: Britzer Bürgerverein
DE 20 1009 0000 3551 9480 04

Mitglied werden

Ich beantrage die Mitgliedschaft im Bürgerverein Berlin-Britz e.V. Mit den Zielen und der Satzung des Vereins erkläre ich mich einverstanden.

Name.....

Geburtsdatum.....

Anschrift

Email.....

Telefon.....

Postanschrift:
Bürgerverein Berlin-Britz e.V.
Am Straßenbahnhof 50 A (b. Weingart)
12347 Berlin

Herausgeber des „Britzer Heimatboten“ ist der Vorstand, vertreten durch den Vorsitzenden des Britzer Bürgervereins. Die Datenerhebung und–nutzung erfolgt auf Grundlage Art.6 Abs-1b der DSGVO. Eine Weitergabe oder anderweitige Nutzung der Daten erfolgt nur nach ausdrücklicher Einwilligung.